05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt

Dienstag, 26. März 1935

Wo wird gebaut

im Gau Köln-Aachen?

Köln

Die Stadtverordneten beschäftigen sich heute mit der Anlage des Autobahn-Dreiecks Köln—Bonn—Aachen und der Zufahrtsstraßen zur Durchführung zu bringen. Mit dem Bau einer neuen Straßenbrücke soll in Köln begonnen werden. — Die Arbeiten für den Hafenausbau in Duisburg-Ruhrort sind in vollem Gange. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Rheinhafenbeckens an der Rheinkniestraße Ecke des Duis einer städtischen Siedlung in der Nähe der Meidericher- und Kuhlerstraße.

Köln

Architekt Anton Franken ist mit der Planung zum Bau mehrerer Ein- und Zweifamilienhäuser, die in Neu-Ehrenfeld zwischen der Dasbachstraße und Gustav-Daniel-Straße errichtet werden sollen, beauftragt. Jedes Haus erhielt einen Kostenaufwand von 12 000 bis 18 000 Mark.

Düsseldorf

Im Neubaublock Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gemeinde ist der Bau von neuen Straßen vorgesehen mit einer Gesamtlänge von 1870 Meter. Die Fahrbahnen erhalten eine Breite von 8 Meter und Bürgersteige von 4,40 Meter Breite.

Duisburg

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadtverwaltung, das der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt wurde, sieht den Umbau eines Kasernenbaus von 310 000 Mark, 54 000 Zuschuß Arbeitsleistung und 30 000 Mark.

Bedburg

Der Bau eines großen, umfangreiche Werkhallen enthalten zu lassen.

Der Ruhrkohlenabsatz

im Monat Februar

Essen, 26. März. Nach den vorläufigen Zahlen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikates erreichte der Absatz im Monat Februar 1935 einschließlich Deputate und Selbstverbrauch der Zechen 7 465 561 t im Monat 6 418 215 Tonnen. Der arbeitstägliche Absatz betrug somit 311 864 (314 870) Tonnen, was gegen den Vormonat Abfall von 3004 Tonnen, rund 0,95%, entspricht. Von dem Gesamtabsatz entfallen auf den eigentlichen Syndikatsabsatz einschließlich Werkselbstverbrauch zusammen 5 100 556 (5 021 053) Tonnen, wovon insbesondere 1 050 729 (2 874 418) Tonnen in den unbestrittenen Gebiet und 2 452 568 (2 247 535) Tonnen in das bestrittene Gebiet gingen. Auf den Werkselbstverbrauch und auf den Verbrauchsbeteiligungen in Anrechnung kommende entfielen 1 462 317 (1 730 581) Tonnen und auf den Selbstverbrauch rund 600 527 (704 679) Tonnen.

Der Gesamtabsatz der Aachener Zechen belief sich im Februar 1935 auf 515 515 (639 474) Tonnen, wovon Koks und Briketts in Koks umgerechnet worden sind. Der arbeitstägliche Absatz betrug 21 480 (22 670) Tonnen. Auf den Gesamtabsatz entfielen 467 611 (534 987) Tonnen und hiervon auf das syndikatsfreie Gebiet 342 000 (381 035) Tonnen und auf das bestrittene Gebiet 125 611 (152 862) Tonnen. Der Werkselbstverbrauch und die Verbrauchsbeteiligungen in Anrechnung kommende hielt sich mit 47 914 (53 056) Tonnen, der Selbstverbrauch auf 47 844 (53 056) Tonnen.

Exportbelebung bei Opel

Bruttoertrag um 35 Millionen gestiegen – Günstiges Fahrradgeschäft

Rüsselsheim, 26. März.

Als erste der großen Automobilfirmen hat die Adam Opel AG., Rüsselsheim a. M., ihren Jahresabschluß für 1934 herausgebracht. Im Zuge der allgemeinen Aufwärtsbewegung brachte das Jahr 1934 den Opel-Werken einen gewaltigen Aufschwung. Der Bruttoertrag stieg von 48 auf 83 Mill. RM. Die Löhne erhöhten sich um 30 Prozent und Gehälter auf 37 Prozent. Das Personalnahme erhöhte sich entsprechend; zeitweise waren die Belegschaften um 13 000, 14 000, 15 000 und sogar 16 000 Köpfe stark. Die Verkaufserfolge waren 11 389 und 21 000 Wagen mehr.

Der Ertrag wurde erhöht um 10 Prozent auf 8 041 000 RM gebessert. Eine beachtliche Umsatzsteigerung erhöhte das Fahrradgeschäft.

In der Bilanz stehen sich die Abschreibungen in Höhe einer halben Gesellschaftsquote und Erhöhung der Eigenmittel, hervorzuheben ist, daß das Opel AG. ein Kapitalüberschuß der Kriegsmarken ist. Das Anlagevermögen stieg auf 67,7 Mill. RM. (63,8 i. V. 60,7).

Für das Jahr 1935 scheint man mit einem weiteren Aufstieg zu rechnen. Die Produktionsmöglichkeiten sind die neue Montagehalle in Brandenburg und die neue Fabrik in Bochum, die Opel AG. gemeinsam mit der Adam Opel AG. errichtet hat, sind in Betrieb genommen worden. Der Umsatz in Bochum ist in den ersten Monaten dieses Jahres bereits größer als der Umsatz in Brandenburg.

Kapitalzusammenlegung 5 : 3

Portland — Dyckerhoff — Wicking

Mainz, 26. März. Die Portland-Zement-Werke Dyckerhoff-Wicking A.G. Mainz-Amöneburg, hat dem Antrag für die Geschäftsjahre 1932/33 keine Ist der Gesellschafter 1933 verzichtet, beschlossen, das Grundkapital von 27 Mill. RM um 18 Mill. RM auf 9 Mill. RM herabzusetzen. Die Zusammenlegung soll durch Zusammenlegung von 5 Mill. RM in 3 Mill. RM und durch Einziehung von 3,5 Mill. RM erfolgen. Ferner ist beabsichtigt, das Grundkapital um 3 Mill. RM durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 100 % angeboten werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde erteilt, ist in der Zeit vom 31. 12. 1933 von RM 100 auf 20 RM. Einem RM ausgewiesen wird. Auch Verkäufe der Aktieneinbezogen und das Geschäftsjahr 1934 mit einem Gewinn von etwa 0,6 Mill. RM abschließen.

Inlandsabsatz beträchtlich gesteigert

Felten & Guilleaume, Carlswerk AG in Köln-Mülheim

Köln, 26. März. Wie wir erfahren, hat die Geschäftslage 1934 bei der Gesellschaft einen erfreulichen Verlauf genommen. Der Inlandsabsatz allein konnte beträchtlich gesteigert werden. Der Auftragseingang hat sich ebenfalls günstig entwickelt. Das Auslandsgeschäft gestaltete sich nach wie vor schwierig. Trotz der Steigerung des Umsatzes konnte jedoch auch die Rentabilität verbessert werden. Ausführliche Angaben über die Gewinnverteilung werden erst nach Vorlage der Bilanz gemacht werden können. Die Bilanz wird voraussichtlich Ende April vorgelegt werden.

Zuckerrübenbauern, das geht euch an!

Anordnung Nr. 10 der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft

Auf Grund des § 7, Abs. 1 und 2 Ziffer 5 der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Zuckerwirtschaft vom 15. Juni 1933 (RGBl. I S. 367) wird mit Zustimmung des Beirats (Ausschuß) und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft folgendes angeordnet:

Vorweg, die nach Zeitzeichnen dieser Anordnung zwischen Zuckerfabriken und Rübenbauern über die Lieferung von Rüben abgeschlossenen werden, müssen folgenden Festsetzungen entsprechen:

I. Anbauer ist verpflichtet, die ihm auf Grund des ihm zugeteilten Anbaukontingents mitgeteilte Fläche mit Zuckerrüben anzubauen. Die Fläche darf nur der Genehmigung der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft (Anbaukontingent) vergrößert werden.

2. Die Zahl ist ermittelt, wobei bei der Berechnung nicht gerechnet Rüben Anbau der Zuckerrübenflächen von den von den Reichsbehörden vorgeschriebenen Normen der Anbaufläche und Selbstversorger ist verpflichtet, den Anbau Rüben auf einem Teil des ihm zu gelegenen Stücke Rüben anzubauen.

3. Die Zahl der Lieferung der Rüben erfolgt auf Anteil der Fabriken nach den bisherigen Lieferungsverhältnissen. Die Abgabe hat, soweit nicht Sonderabmachungen zwischen den Anbauer und der Fabrik getroffen sind, den Anbauer und den Zuckerfabrik Kontrollbuche.

4. Die Zahl für die Rüben muß spätestens der Zahlung getragen. Über 20 Prozent Schwundrabatt trägt der Anbauer.

5. Alle Rüben, welche frei Fabrik geliefert werden, müssen bis zum Beginn der Lieferung gewaschen sein. Die Annahme von Rüben, welche nicht gewaschen sind, kann abgelehnt werden.

6. Schäden, verbrannte Rüben, kranke Rüben und Rüben, welche vor Beginn und 14 Tagen nach Beginn der Lieferung geerntet werden, sind von der Annahme ausgeschlossen.

7. Der Anbauer erhält auf den bei der Fabrik abgelieferten reinen Rüben einen Grundpreis von 2,50 RM je Doppelzentner (Lieferschein). Grundlage für die Berechnung ist der Zuckergehalt der Rüben, der durch Untersuchungen festgestellt wird.

8. Der Anbauer hat Anspruch, daß die Fabrik bei der Berechnung der Rübenlieferungen die Gemeinschaftsumlage und die Gesellschaftsumlage gemäß Anordnungen der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie, Berlin, Prinz Albrechtstraße 20, Preis 3 RM je Zentner, — Angewandt Gruppe 107 nach Orts Prz. Rüst, örtlichen Lieferpreise für die Preisgebiete (Reichsfrachtsatz 10 bei 200 Berlin): 1) 21,05, 2) 21,10, 3) 21,15, 4) 21,20, 5) 21,30, 6) 22,45, 11) (Berlin): 22,00 zuzüglich 0,50 RM Zuschlag, entgleist, das Anbaujahr zur einheitlichen Bezahlung der Anbauzuschläge gemäß Anordnungen der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie, Berlin, Prinz Albrechtstraße 20, Preis 3 RM je Zentner.

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Kundgebung und Kameradschaftsabend auf Burg Kirspenich

der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Münstereifel, im Saale der Burg Kirspenich.

Am Sonntag, den 31. März, abends 8 Uhr, veranstaltet im Saale der Burg Kirspenich die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung Ortsgruppe Münstereifel eine Kundgebung mit anschließendem Kameradschaftsabend. Der Landesinspekteur und Gauamtsleiter, Pg. Geiger aus München wird bei der Kundgebung sprechen.

Pg. Geiger ist einer der ältesten Kämpfer der Bewegung und kämpfte mit dem Führer, den Pg. Göring und Heß zusammen an der Feldherrnhalle. Der Blutorden schmückt seine Brust. Den Feldzug machte er als Hauptmann mit und führte seine Leute am Ende des Krieges in Ordnung in die Heimat zurück. Seinem energischen Auftreten war es zu verdanken, daß kein Verbrecher des 11. November es wagte, seinen Leuten und ihm die Achselstücke abzureißen. Als einer der ersten kam er zu unserem Führer und kämpfte bis heute mit demselben, in fanatischer Liebe zum deutschen Volke, für die Wiederherstellung seiner Ehre und Freiheit. Es dürfte wohl der Wunsch aller Parteigenossen der näheren und weiteren Umgebung sein, diesen alten Kämpfer einmal zu sehen und sprechen zu hören.

Die Musikkapelle des Freiwilligen Arbeitsdienstlagers Blankenheim hat sich ebenfalls in den Dienst dieser guten Sache gestellt. Den Kriegsopfern der Ortsgruppe Münstereifel werden die Ehrenkreuze verliehen.

Nach der Kundgebung und der Verleihung der Ehrenkreuze beginnt der Kameradschaftliche Abend. Die Hitlerjugend, sowie die Stimmungsmacher Dederichs und Heimes werden für eine gute Stimmung sorgen. Ebenso wird der Jugend Gelegenheit zum Tanz geboten.

In Anbetracht der Notlage des Gebietes Münstereifel-Stadt und Land haben die Kriegsbeschädigten dieses Gebietes im vergangenen Jahre davon Abstand genommen, eine Kriegsbeschädigtenfahrt zu unternehmen. Sie gingen von dem Gedanken aus, das Geld innerhalb des Gebietes zu lassen. Als Ausgleich dafür findet dieser Kameradschaftliche Abend statt. Wir haben die Hoffnung, daß sich alle Volksgenossen und Genossinnen des gesamten Ortsgruppenbereichs an dieser Veranstaltung beteiligen. Die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung war die erste soldatische Vereinigung, welche zum Führer stieß, und die Idee des Nationalsozialismus in die Reihen der alten Soldaten trug. Der Führer erhob die gesamten Kriegsopfer zu Ehrenbürgern des Staates. Man wollte in dem Kriegsopfer nicht mehr den Rentenempfänger sehen, sondern den ersten Opferer des Staates. Aus dem Blute unserer Gefallenen erwuchs der Nationalsozialismus. Es ist die moralische Pflicht eines jeden Volksgenossen und jeder Volksgenossin, die Kriegsopfer zu achten und zu ehren. Dies kann jeder dadurch bezeigen, daß er die Veranstaltungen der Kriegsopfer besucht.

Also, deutsche Männer und Frauen, die Kriegsopfer der Ortsgruppe Münstereifel laden euch zu ihrer Kundgebung mit Kameradschaftlichem Abend herzlich ein und haben wir die Hoffnung, daß alle dieser Einladung freudig Folge leisten.

Gemeinde-Etats liegen offen

Die Haushaltspläne der Gemeinden des Amtes Nemmenich liegen aus.

Zülpich, 22. März. Die Entwürfe der Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1935 der Gemeinden Nemmenich, Bessenich, Oberelvenich, Rövenich und Weiler in der Ebene im Amte Nemmenich, liegen eine Woche lang in den Wohnungen der Gemeindeschulzen zur Einsicht aus.

Die einzelnen Entwürfe schließen wie folgt ab:

Gemeinde Nemmenich.

Gesamtbetrag der Einnahme und Ausgabe: 17 678,97 RM. Die einzelnen Titel schließen wie folgt ab: Allgemeine Verwaltung Einnahme —, Ausgabe 171 (146) RM. Schulwesen: Einnahme 475 (625), Ausgabe 4060 (4403) RM. Die Verminderung der Ausgabe ergibt sich aus der Senkung der Schulstellenbeiträge zur Landesschulkasse. Wohlfahrtswesen: Einnahme 2810 (3342), Ausgabe 4989,20 (5689,20) RM. Die Senkung dieses Titels in Einnahme und Ausgabe ergibt sich aus der Senkung der Wohlfahrtserwerbslosen-Fürsorgelasten. Straßenwesen: Einnahme 94,75 (89,13), Ausgabe 350 (480) RM. Anstalten und Einrichtungen: Einnahme —, Ausgabe 1046,85 (539,85) RM. Die Mehrausgabe ist erforderlich für den weiteren Ausbau der Feuerwehr. Finanzverwaltung: Einnahme 11 677,25 …

Gauamtsleiter Schwaebe in Lechenich:

Deutsche Innen- und Außenpolitik in Vergangenheit und Gegenwart

Glänzender Verlauf der Kundgebung / Beifall, wie ihn Lechenich selten erlebte

Lechenich, 25. März. In einer großen Kundgebung der Ortsgruppe Lechenich der NSDAP sprach am Sonntag abend der … Hauptschriftleiter Pg. Martin Schwaebe, Köln. …

Euskirchener Sport-Beobachter

Fast alles unerwartete Ergebnisse im Fußball / Die 1. Kreisklasse hat jetzt wieder die alten Meisteranwärter / Euskirchens Athleten siegreich

Man kann nach dem letzten Sonntag mit seinen überaus „irregulären" Ergebnissen schon zu der Ueberzeugung kommen, daß die meisten Vereine, wie das wohl am Ende einer jeden Saison der Fall ist, regelrecht überspielt sind. Auch in diesem Jahre mehren sich die sogenannten Ueberraschungen von Sonntag zu Sonntag. In der 1. Kreisklasse ist dabei noch alles beim alten geblieben. Heute können Ballspielklub und Rheindorf nur noch Meister werden; von diesen beiden kann erwartet werden, daß sie punktegleich aus den Kämpfen hervorgehen, so daß hier schon das Torverhältnis entscheiden wird. Bliesheim und Rheinbach haben zu einem Endspurt angesetzt, dessen „tatsächliches Ende" ebenfalls erst nach dem allerletzten Spiel eintreffen kann. Die 2. Kreisklasse hatte einen großen Ruhetag zu verzeichnen, an welchem der Meister dieser Klasse im Pokalspiel gegen einen Bezirksligaverein ein ganz großes Spiel lieferte und erst in der Verlängerung verlor. Einen ganz unerwarteten Sieg meldet Weilerswist gegen den Spitzenverein Buschhoven, hiermit ist der von uns angekündigte kleine Sieg vor Schluß der Saison prompt eingetroffen. Die Sensation des Tages meldet Odendorf, das Frauenberg auf eigenem Platze verdient besiegen konnte. Der Meister der 3. Kreisklasse hat hiermit seine zweite Niederlage ein…

Gleich gut waren beim ESC Oedekoven, Schmitz W. und Weber, die Läuferreihe mit Spilles, Münchhoven und Schmitz B.; im Sturm waren Borkowski und Mark die besten, aber auch Reinkens und Schmitz J. standen ihnen nicht nach; an Stelle von Plingen hätten wir lieber Bartscherer gesehen.

Bliesheim — TV Rheindorf

Dieses Spiel wurde in letzter Minute nach Duisdorf, also auf einen neutralen Platz, verlegt. In richtiger Erkenntnis ist Bliesheim zu diesem Spiel nicht angetreten, denn nach den DFB-Bestimmungen müssen Mannschaften, denen Platzsperre auferlegt ist, das Spiel auf des Gegners Platz, in diesem Falle in Bliesheim, und nicht in Duisdorf austragen. Bliesheim sollte auf eine sofortige Austragung bestehen.

Rheinbach — Beuel-Rheindorf 3:1

Der Sieg der Tomburgstädter kommt nicht von ungefähr, sondern ist in dieser Höhe vollauf verdient. Man hatte von seiten Rheinbachs eine Umstellung vorgenommen und Fingerhut wieder in den Sturm verfügt. Dieser „Nur-Stürmer" führte sich gleich gut ein und sorgte für zwei entsprechende Tore, dem Henn noch eins beifügte. Wir nehmen an, daß Rheinbach sich unseren Vor…

… sofort danach folgen läßt. Ohne weiteres Hinzutun wäre dieser Eckball von Becker ins Tor gegangen. Auf der anderen Seite kommt Gleuel ebenfalls im Anschluß an einen Eckball zu seinem ersten und einzigsten Tor. Hatte Gleuel gemeint, nach der Pause einen sicheren Sieg landen zu können, so hatten sich mit ihnen noch viele andere verrechnet. EBCs Mannschaft lief jetzt zu einer bedeutend besseren Form auf, während Gleuel sich nicht mehr durchzusetzen vermochte. Auch im EBC-Sturm klappt es jetzt noch besser; Langen Jos. und Könn (letzterer im schönen Alleingang) können noch zwei sichere Tore anbringen. Der Schluß stand völlig im Zeichen des EBC, während Gleuel, das während des ganzen Spieles nie enttäuschte, offensichtlich nicht mehr mitkommen konnte.

Zur Mannschaftskritik bleibt zu sagen, daß die gesamte Hintermannschaft vom Ballspielklub geschlossen gut war. Wershoven verdient ein Sonderlob. Im Sturm war Langen II die treibende Kraft und wohl der beste Mann auf dem Platze, die übrigen Stürmer ebenfalls in der gewohnten Verfassung. Krüger taute in der zweiten Hälfte nach anfänglichem Lampenfieber auf und gefiel dann durch sein gut durchdachtes Spiel.

Beide Mannschaften befleißigten sich einer fairen Spielweise und überragten bei Euskirchen der kleine Veltweis, Schlösser und Tillmann, während bei Euchenheim der Innensturm manche gute Torgelegenheit herausspielte.

Schüler

Euskirchener Sportclub — TV Euchenheim 3:1

Den unvollständig antretenden Euskirchenern gelang es, einen verdienten Sieg über die Euchenheimer zu erringen.

Schwerathletik

Die Ergebnisse aus der Schwerathletik.

A-Klasse:

Turn- u. Fechtclub Euskirchen — Siegburg	13:7
2. Athletenclub Euskirchen — Weilerswist	11:6
Kirchheim — Siegburg	5:15

Einen ausführlichen Bericht bringen wir morgen.

Olympia-Prüfungsturnen im Kreise Bonn-Euskirchen

Deutsche Turnerschaft

Am vergangenen Sonntag trafen sich in Euskirchen aus dem Kreise Bonn—Euskirchen die Kreisbesten zum Olympia-Ausscheidungsturnen. Dem Euskirchener Turnverein 1886 e. V. war die Durchführung der Veranstaltung übertragen.

Vormittags um 9 Uhr

trafen in der Turnhalle des Gymnasiums die Turner und Turnerinnen des Kreises 4 zum Vereinsriegen- und Pflichtturnen im Gerätekampfe an. Die Riegen folgender Turnvereine stellten sich zum Wettkampfe: Münstereifel, Kreuzweingarten, Euenheim, Palmersheim, Zülpich, Stotzheim, Rheinbach, ETV Euskirchen. Die gezeigten Leistungen legten Zeugnis ab dafür, daß auch in unserer Heimat im Sinne der DT wertvolle Arbeit getan wird.

Das Riegenturnen

zeigte bei allen Riegen mustergültige Leistungen und durchgebildeten Kameradschaftsgeist. Auch das Riegenturnen der Turnerinnen der Vereine Euskirchen (1886), Münstereifel und Rheinbach lieferte den Beweis, daß auf dem Gebiete des Frauenturnens ein lange bestandenes Vorurteil endlich beseitigt ist und nunmehr auch die Frau in der Turnbewegung die ihr gebührende Stellung einnimmt.

Am Nachmittag

wickelte sich in den Concordiasälen ein reichgestaltiges Porgramm ab. Es wurde den zahlreich erschienenen Zuschauern ein Bild echten turnerischen Könnens vermittelt, umrahmt von schönen Darbietungen der Schülergruppe des ETV Euskirchen und der Damenabteilungen der Turnvereine Rheinbach, Palmersheim und ETV Euskirchen. Den Auftakt der Veranstaltung bildeten Freiübungen der Schülergruppe des ETV. Auch das Keulenschwingen der Schülergruppe des ETV … gezeigten Leistungen zufrieden sei und die Veranstaltung ihren guten Verlauf genommen habe. Die Siegerverkündigung sah folgendes Bild:

Ringkämpfe:

a) Turner:

Unterstufe: 1. Turnverein Euenheim 41⅓ Punkte; 2. TV Stotzheim 40⅔ Punkte; 3. TV Kreuzweingarten 38⅔ Punkte.

Oberstufe: 1. TV Münstereifel 52⅔ Punkte; 2. ETV Euskirchen 42⅔ Punkte; 3. TV Rheinbach 41⅓ Punkte; 4. TV Zülpich 37⅔ Punkte.

b) Turnerinnen:

Unterstufe: 1. TV Rheinbach 49⅓ Punkte; 2. TV Münstereifel 48 Punkte.

Oberstufe: 1. ETV Euskirchen 49⅔ Punkte.

Die Sieger der Wettkampfriege bei den Kürübungen waren:

1. Wendel, ETV Euskirchen	154½	Punkte
2. Piete, Poppelsdorf	149½	Punkte
3. Pellens, Poppelsdorf	147	Punkte
4. Fischenich, Münstereifel	133½	Punkte
5. Scheffen, ETV Euskirchen	108½	Punkte
6. Berger, Beuel	94½	Punkte
7. Besseler, ETV Euskirchen	56½	Punkte
8. Diefenthal, ETV Euskirchen	51½	Punkte

Mit dem Deutschland-Lied und dem Horst-Wessel-Lied schloß gegen 6½ Uhr die gut verlaufene Veranstaltung, die einen weiteren Merkstein in der Geschichte des Kreises 4 im Gau Mittelrhein der DT bildet. schl.

Schützen und WHW.

Kierdorf, 25. März. Zu Gunsten des WHW veranstaltete am gestrigen Sonntag der KKS Kierdorf bei Wißkirchen ein Preisschießen auf Scheiben. Es konnten RM. 23.— dem WHW zugeführt werden.

Marktberichte

Amtlicher Dürener Marktbericht für die Zeit vom 18. bis 23. März 1935.

Das beginnende Frühjahr machte sich namentlich am Hauptmarkttage am vergangenen Samstag in einer reichlichen Beschickung mit den Gartenerzeugnissen der Jahreszeit bemerkbar. Die Gemüsepreise zogen an. Der Kartoffelumsatz ist größer geworden. Reichlich ist auch noch das An… … d. St., Tomaten 35, Kartoffeln: Industrie 10 Pfd. 45, Oberländer 10 Pfd. 50, Aepfel 20—45, Apfelsinen 7—20 d. St., Zitronen 5—8 d. St., Trauben 150—200, Baumnüsse 50, Haselnüsse 45, Schellfisch 25—30, Stockfisch 25, Kabliau 25—40, Heringe 10 St. 50, Butter: Preise wie festgesetzt, Eier 9—10 d. St., Hühner 80—90, Rindfleisch 75—85, Schweinefleisch 85—95, Kalbfleisch 60 bis 70, Tilsiter Käse 100, Goudakäse 110, Weichkäse 30.

Anzeigen aus Stadt und Kreis Euskirchen

Danksagung.

All denen, die Anteil nahmen an unserem großen Schmerz, sagen wir innigsten Dank.

Familie Appel.

Euskirchen, 26. März 1935.

Das Sechswochenamt für unseren lieben Vater und Bruder Herrn

Albert Appel

findet statt am Donnerstag, den 28. März, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche Herz Jesu, wozu wir freundlichst einladen.

Getreide Düngemittel Futtermittel, Stroh
An- und Verkauf
Speuser & Mathey
Mechernich.

†

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Montag morgen 11 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder den wohlachtbaren Herrn

Johann Peiner
Rentner

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 73 Jahren.
Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Johann Peiner und Kinder.

Antweiler, den 26. März 1935.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März 9 Uhr; anschließend die Exequien.

Wahrheit in der Reklame sei in Deiner Werbung oberstes Gesetz!

Zu dick! Toluba-Kerne wirken fettzehrend und sind unschädlich fürs Herz. Man nehme 3mal täglich 2 Stück. In Apotheken zu haben.

550.— kostet 10/54 Wanderer, 6 Zylinder-Limousine, neuwertiger Zustand. Wilh. Bruins, Zülpich Ruf 363.

15 gebrauchte Fahrräder Herren u. Damen, überholt, von 20 Mk. an Wilh. Bruins, Zülpich.

Mädchen 16 J., sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Auskunft Geschäftsst.

Erstklassige Eintagsküken (Leghorn) gibt laufend ab Geflügelfarm Haus Heide Euskirchen, am Stadtwald Fernruf 2429.

Sämaschinen 1,75 und 2 m, abzugeben. R. Wermerskirchen, Vernich, Fernruf 248 Weilerswist.

Zülpich FahrradSporthaus Bruins, Mod. 1935 auf Lager, Wanderer, Adler, Triumph, Kayser, Diamant, NSU Motorrad-Vertreter, DKW, Zündapp, NSU

Gas-badeeinrichtung umzugshalber bis Mittwoch, den 27. zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Futterknollen fuhrenweise abzugeben. Provinzialerziehungsheim.

Sofa 15.— zu verkaufen, Bischofstr. 15.

Tragende Sauen abzugeben. Mönchhof, Bessenich.

Tüchtiges Mädel, 27 Jah., sucht Stelle als Stütze, am liebsten in Gutshaushalt. Offerten unter W33 postlag. Niederholtorf üb. Siegburg.

Eine Fuhre prima Wiesenheu zu verkaufen. Eicherscheid 60.

6 legende Enten mit Hahn billig abzugeben Commern 162.

Zuverlässiger Mühlenfuhrknecht nicht unter 25 Jahren b. hohem Lohn gesucht. Mühle Nemmenich.

Prima Heu zu verkaufen. Jos. Krüger, Satzvey 73.

Braune Lederbörse Ad.-Hitlerstr. mit größerem Inhalt verloren, gegen Belohnung abzugeben. Kirchstraße 25.

Moderner Kinderwagen tiefgebaut, sehr gut erhalten zu verkaufen. Mühlenstraße 39.

Ab 1. April 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Commernerstraße 21.

Brav. fleißiges Mädchen für landwirtschaftl. Haushalt gesucht. Offerten unter 3846.

Suche f. den 1. April, aus ehrlicher Familie ein Mädchen von 16—20 J. für im Haushalt tätig zu sein. In Willich b. Krefeld. Offerten unter T3850 WB Euskirchen.

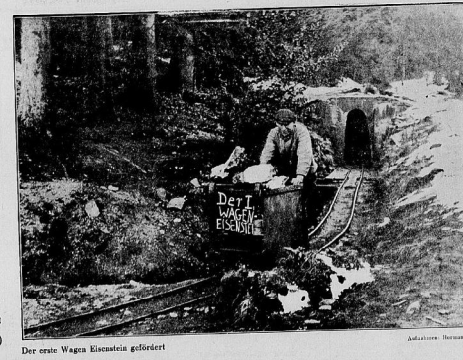
WAS BIETET KÖLN HEUTE?

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

ERWERBSLOSER NIMMT EINE GRUBE IN BETRIEB

Der erste Wagen Eisenstein wurde soeben gefördert In der Ein-Mann-Grube bei Müsen (Siegerland)

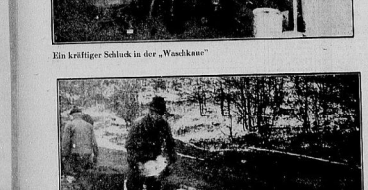


Der erste Wagen Eisenstein gefördert

Aufnahmen: Hermann Jos.

Der Kumpel Otto Rompf an den „Bingen" auf der Höhe der Grube „Brüche". „Bingen" sind Bodensenkungen, die durch den Einsturz von Stollen entstehen.

Ein kräftiger Schluck in der „Waschkaue"



Das ist eine Tonne Eisenstein

Als die Saargruben nach dem Kriege unter französischer Verwaltung kamen, da gründeten an der „Grenze" entschlossene gewordene Bergleute eine Kumpel-Gemeinschaft und betrachteten die kleine Grube „Brüche", die wenigstens auskömmlich Arbeit bot, als ihr Eigentum. Auch die Bergbehörde hatte die Eigentümer bestätigt, als ihnen Otto Rompf gewählt.

In Müsen bei Siegen wohnt der Bergmann Otto Rompf, der im Jahre 1931 durch die Stillegung einer unrentabel gewordenen Tiefgrube in der Nähe seiner Heimatstadt erwerbslos geworden war. Im Laufe dreier langer Jahre sah er zu, wie die benachbarten Bergleute Schicht um Schicht anfuhren und ihr Eigentliches hatte also ein Jahr lang Arbeit gefunden.

Da Rompf der Verwaltung als erfahrener Bergmann bekannt war, so gab sie die Erlaubnis. Allerdings mußte Rompf den Zuschuß der Erwerbslosenfürsorge, die durch den Einsturz von Stollen entstehen. Stellenz auf eigene Rechnung und Gefahr übernehmen. Und Rompf begann mit ganz bescheidenen Mitteln. Jetzt, nach einem halben Jahr, ist alles soweit fertiggestellt, daß jeden Morgen der erste Wagen Eisenstein gefördert.

Rompf kann beschäftigt auf sein Werk sehen und sagen: „Alles mein eigner Kraft!" Niemand hat ihm geholfen. Das Material zum Ausbau des Schachtes hat er sich zusammentragen müssen. Das Grubenholz stellte ihm die Bauherrengemeinschaft zur Verfügung. Aber es mußte es selbst schlagen und herrichten. Die Schienen schenkten ihm andere Gruben, gleichgültig die Kleinwagen, mit denen er das Material fahren mußte. Die „Waschkaue" dient ihm ein Ellenbogengewölbe, den die Reichsbahndirektion Wuppertal stiftete. Der Lorgen war auch die Bergbaubehörde bei ihm. Auch sie hat ihn betreut, und aber ein einzelner Mann gedeiht hatte. Eine Krone hilfe nicht sorgfältiger arbeiten können. Der Schacht ist 350 Meter lang, und es war keine Kleinigkeit, ihn in dieser Länge als einzelner Mann niederzureißen.

Die Grube „Brüche" stammt aus dem Jahre 1777, wie die Zeichnis auf dem Eingang zeigt. Anderen man vort über 100 Jahre gefördert hatte, dann war den Betrieb ein. Es lohnte sich nicht mehr für einen Kumpen. Aber Otto Rompf kannte die Güte der Eisenerz von Grube „Brüche", und er dachte sich: Ein einzelner Mensch muß doch noch von der Förderung leben können, die nicht allzu kostspielig ist. Wenn er erst einmal die ersten 200 Tonnen gefördert hat, dann kann er daran denken, sich ein paar Pferde heute zu nehmen, denn allein würde die Förderung auf die Dauer nicht möglich. Immerhin ist es wohl einzig dastehend, daß in Deutschland ein einzelner Mann eine alte Grube wieder soweit herrichtet, daß sie produktionsfähig ist.

Fünfzig Jahre sind in der Geschichte einer Grube eine lange Zeit. Und beinahe fünfzig Jahre lag sie still. Niemand kümmerte sich in diesen 50 Jahren um die Anlage. Die Natur empfand wieder Besitz von der Umgebung. Und sie ist heute so romantisch, wie man sich vielleicht eine alte Bergwerksanlage aus dem Mittelalter vorstellt. Aber alle Eisenbahnvorgänge. Otto Rompf „Waschkaue", steht auf einem schnell hergerichteten Fachwerkplatz, wo die Schienen enden. Und ich die „Hades"-turm. Dieser Waggon ist beschattet von riesigen Tannen. Ringsum ragen die Berge an, die Dudenrod, und links von Müsen ganz der Großbetrieb Rompf. Und hier, in dieser Einsamkeit, in dieser Stille, in der nur ein Vogel singt, hat Otto Rompf sein Werk geschaffen. Aber sie haben kein Interesse mehr an der Grube. Auch jetzt sieht, da sie sehen, wie viel Eisenstein noch gefördert werden kann. Die Bergbehörden aber, die sich über dieses Bergmann, und sie können ihm auch, daß er die Früchte seiner restlosen Arbeit ernten kann. Mit der eigentlichen Förderung wird Rompf erst Anfang April beginnen. Da haben sich auch allerlei Vorsichtsmaßregeln zu erledigen.

Natürlich muß Rompf für die Uebernahme des Grube Dacht an den Besitzer bezahlen. Er hatte auf seine monatliche Erwerbslosenunterstützung von 200 Tonnen. Man sieht heute je Tonne etwa 12 Mark. Wenn seine besonderen Schwierigkeiten auftreten, wird Rompf auf seine Kosten kommen. Wahrheit ist natürlich der Besitzer, die Bezirksgrube Siegkreis. Rompf wird sein recht Mann werden, aber es wird sowiel verdienen, daß er auch davon leben kann. Die Aussichten haben gut gestanden, und Rompf hat von den Vereinigten Stahlwerken in Erkenschick, aus denen Grube Eisenstein zu je 10 Tonnen, die Schienen enden Eisenbahn zu je 10 Tonnen, die Schienen enden Eisenbahn zu je 10 Tonnen, die Schienen enden Eisenbahn